

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

No. 33. Sonnabend den 2. August 1817.

Kleine Biographie

von Kunstler Händels.

(Schluß.)

Händel wurde in England von Großen und Niedern geliebet und gesucht. Er arbeitete mit Pope beim Grafen Burlington von Pope, der ein so feines Gehör für die Harmonie der Verse hatte, fand doch nicht den mindesten Geschmack an der Musik, aber er schätzte Händel hoch, weil ihm sein Freund Arbuthnot versichert hatte: „Ihr könnt Euch die höchste Idee von seinen Talenten machen, und seine Talente werden doch noch immer Eure Idee übertreffen.“ Der Adel und der König selbst unterstützten ihn mit einer Unterzeichnung von 30000 Pfund Sterling (eine ungeheure Summe, die aber in England, dem Schutlande der Künste, welche zusammenzubringen war) gegen Artiglio und Buononcini, die an der Spitze

der welschen Oper sich befanden. Es wurde zu Hay-Market eine neue musikalische Akademie unter dem Titel, der königlichen errichtet, worüber Händel die Aufsicht bekam. Er ging nach Dresden, Sänger zu holen, und brachte Senesino und Duristanti wieder nach England. Seine Gegenpartheien mußten ihm das Geld lassen, und neun Jahre stand er der Akademie mit dem glücklichsten Erfolg vor. Ein Streit zwischen ihm und Senesino, und ein anderer zwischen Faustina und Ezzone, zerstörten dieses rühmliche Institut. Uebertriebene Lobsprüche und verschwenderische Freigebigkeit, das Verderben dieser Art Leute, wo Uebermuth immer den Verdiensten die Waage hält, sind schon die Ursache des Untergangs manches Unternehmens von der Art gewesen. Es ging alles auseinander. Händel wurde das Opfer; der Adel verzeh ihm seinen Eigensinn nicht, und ließ den Porpora und Farinelli zu einer neuen Unternehmung kommen.